



HALLE  Die Stadt

Anfrage

Nummer: III/2002/02112

Datum: 06.02.2002

Wiedervorlage:

Aktz.:

Bezug-Nr.:

Abtei- CDU

lung/Amt/Fraktion:

Misch, Werner

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Stadtrat	27.02.2002	öffentlich vorberatend			

Betreff: Anfrage des Stadtrates Werner Misch, CDU - zum unerlaubten Plakatieren im Zusammenhang mit Veranstaltungen im Objekt Reilstraße 78

In letzter Zeit häufen sich im Stadtgebiet Halles die Fälle wo Hauswände, Lichtmasten und Schaltschränke der HAVAG und Stadtwerke unerlaubt mit Plakaten beklebt werden, auf denen auf Veranstaltungen im Objekt Reilstraße 78 hingewiesen wird.

Als Verfasser der Plakate zeichnen Gruppen wie „Rabenschwarz-Soli“, Reilstraße 78 und „Kultubu Rebell“, Reilstraße 78 verantwortlich.

Die HAVAG hat in diesem Zusammenhang mehrere Strafanträge gestellt.

Ich frage:

1. Welche konkreten Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Mieter des städtischen Objektes Reilstraße 78 sieht die Verwaltung, damit nicht jede Aktivität in der Reilstraße 78 zu einer Verunstaltung des Stadtbildes führt?
2. Ist der Verwaltung bekannt, dass neben den beschriebenen Ordnungswidrigkeiten fortlaufend zu Beschwerden von Anwohnern im Umfeld Reilstraße 78 kommt, in denen über Lärmbelästigung, Vermüllung und über das Beschmieren von Hauswänden Klage geführt wird?
3. Wie viel Vorfälle sind der Stadtverwaltung bekannt geworden?
4. Was hat die Stadtverwaltung in der Vergangenheit dagegen unternommen und was gedenkt sie künftig dagegen zu tun?

gez. Werner Misch
Stadtrat

Beantwortung:

zu Pkt. 1

Im Rahmen der Möglichkeiten versuchen wir jederzeit Einfluss (durch Gespräche und Diskussionen) zu nehmen auf die Nutzer des Objektes Reilstraße 78. Über das Sachgebiet Streetwork/Mobile Jugendarbeit besteht ein regelmäßiger Kontakt (Besuch des monatlichen Plenums sowie einzelner Veranstaltungen) zu den Projektbetreibern. So können Entwicklungen verfolgt werden und Gespräche geführt werden, wenn es Schwierigkeiten gibt.

Des Weiteren wurde die Zusammenarbeit mit der Mobilen Beratung für Opfer rechtsextremer Gewalt, welche im Projekt Reilstraße 78 integriert ist, intensiviert.

In der momentanen Phase befinden sich auch die Nutzer des Objektes in einer regen Diskussion hinsichtlich der Zukunft des Projektes, wobei die Prioritäten wieder eindeutig Richtung konzeptionelle Inhalte gehen. An dieser Stelle bestärken wir die Nutzer zunehmend dahingehend, mehr Wert auf inhaltliche Projekte zu legen.

Es gab Gesprächsrunden mit der Stadtverwaltung (Frau Szabados, Herrn Leopold/Polizeidirektion Halle, Herrn Rochau/Amtsleiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, Herr Wätzel/Amtsleiter Ordnungsamt) sowie Vertreter des KubultubuRebell e.V. Anlass dieser Gesprächsrunden waren Beschwerden der Anwohner über Lärmbelästigungen durch den KubultubuRebell e.V..

Die Vertreter des KubultubuRebell e.V. sagten zu, den Besuchern des Objektes Grenzen zu setzen, die bei Verstoß zu einem Verweis vom Gelände des Objektes Reilstr. 78 führen. Es wurde ebenfalls benannt, dass ein Teil der Lärmbelästigung nicht vom Grundstück, sondern von Personen, die vom Grundstück verwiesen wurden, und/oder von Personen, die sich auf dem Heimweg befinden, ausgeht. Es müssen Spielregeln geschaffen werden. Normal sollte um 22.00 Uhr Ruhe herrschen. Ausnahmen sind nur bei angemeldeten Veranstaltungen möglich. Dabei muss der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit angewendet werden.

Wie auch schon auf der Stadtteilkonferenz Trotha mitgeteilt wurde, distanziert sich der Verein sowohl von den Graffiti-Schmierereien als auch von der Plakatierung im Umfeld des Hauses Reilstraße 78. Die Projektbetreiber sind jederzeit bereit, mit Anwohnern oder Beschwerdeführern ein offenes Gespräch zu führen, um Probleme zu vermeiden bzw. gemeinsam zu lösen.

Die zuständigen Streetworker werden auch weiterhin den Kontakt halten und in Gesprächen mit den Projektbetreibern stetig die konzeptionelle Komponente in den Vordergrund rücken, aber auch Ordnungswidrigkeiten als solche benennen und im positivem Sinne einwirken.

zu Pkt. 2. und 3.

In der Stadtverwaltung sind vier Ordnungswidrigkeitsverfahren anhängig, welche von der Polizei übergeben wurden, weiterhin eine Dienstaufsichtsbeschwerde der Anwohner Reilstraße 78 vom 17. Oktober 2001 bezüglich Lärmbelästigungen.

Fortlaufende Beschwerden sind im Ordnungsamt nicht bekannt.

Auch in der Stadtteilkonferenz in Trotha am 29. Januar 2002 wurden von den anwesenden Bürgern keine Beschwerden geäußert.

zu Pkt. 4

Auch in Zukunft wird die Einflussnahme der Stadtverwaltung, wie im Pkt. 1 beschrieben, erfolgen bzw. je nach Bedarf verstärkt.

In der Vergangenheit war die Ahndung der Wildplakatierung aufgrund der Nachweispflicht der Behörde hinsichtlich des Verursachers nicht möglich.

Szabados